

Oliver Göldner

Strategievergleich internationaler Großbanken

Eine empirische Analyse der Auswirkungen der internationalen Ausrichtung auf den finanziellen Erfolg von global systemrelevanten Banken



OLIVER GÖLDNER

Strategievergleich internationaler Großbanken

Schriftenreihe Finanzierung und Banken

Herausgegeben von
Prof. Dr. Detlev Hummel

Band 33

Oliver Göldner

Strategievergleich internationaler Großbanken

**Eine empirische Analyse der Auswirkungen der
internationalen Ausrichtung auf den finanziellen Erfolg
von global systemrelevanten Banken**



Edition Wissenschaft & Praxis

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam
hat diese Arbeit im Jahr 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2024 Edition Wissenschaft & Praxis
bei Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde
Druck: CPI Books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 2751-9562
ISBN 978-3-89673-806-6 (Print)
ISBN 978-3-89644-268-0 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort des Herausgebers

Oliver Göldner befasst sich in der vorliegenden Schrift, welche erfolgreich als Dissertation an der Universität Potsdam verteidigt wurde, mit den sehr unterschiedlichen finanziellen Erfolgen internationaler Banken aus Nordamerika, Europa und Asien. Bedeutung und Einfluss der Internationalisierung von Geschäftsmodellen auf den finanziellen Erfolg von Banken im Vergleich zu regionalen Schwerpunkten werden empirisch ausgewertet und anhand theoretischer Ansätze diskutiert.

Die Langzeituntersuchung fußt auf der Beobachtung, insbesondere nach der Finanzkrise 2008, dass vor allem deutsche und europäische Großbanken bei ihren internationalen Strategien, oder zeitweilig gar „globalen Ambitionen“, hinsichtlich Wachstum und Profitabilität oftmals das Nachsehen im Vergleich zu nordamerikanischen und asiatischen Finanzinstituten hatten. Im Gegensatz zur Industrie mussten aufgrund von Risiken der globalisierten Finanzmärkte und wachsender Regulierungen internationale Strategien immer wieder angepasst oder sogar verworfen werden. Dies stellte die Frage, inwiefern weltweite internationale Strategien von Großbanken überhaupt möglich und notwendig sind, um die heimische Exportindustrie nachhaltig mit internationalen Finanzdienstleistungen zu unterstützen.

Im Rahmen der vorliegenden Forschungsarbeit, welche im Kern am Lehrstuhl für Finanzierung und Banken der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam entstand, knüpft der Autor mit seiner theoretischen und empirischen Betrachtung der global systemrelevanten Finanzinstitute (Banken) an zahlreiche Studien zur Internationalisierung an. Er liefert neue Ergebnisse, welche die wissenschaftliche Diskussion anregen werden. Der Vergleich dieser G-SIBs aus unterschiedlichen Kontinenten sowie Währungszone und Wirtschaftssystemen war teilweise Neuland und bleibt zweifelsohne eine Herausforderung. Interessant auch deshalb, weil die Auswirkungen der Digitalisierung, die Einflüsse der Corona-Krise sowie der neuen geopolitischen Blockbildung im gewählten Untersuchungszeitraum 2007 bis 2019 noch keine gravierende Rolle spielten und entsprechende Verzerrungen vermieden werden konnten.

Die Forschungsergebnisse dürften für Aufsichtsbehörden und Politik, insbesondere aber für die Praxis des Risiko- und Bankmanagements, relevant sein und zu langfristigen und globalen Vergleichen anregen.

Für Wissenschaftler und Hochschullehrer wurden Forschungsansätze zu Internationalisierungsstrategien von Banken über Jahrzehnte nachvollzogen und verglichen. Damit wurde ein weiteres Anliegen des Herausgebers erfüllt.

Ich wünsche dem geneigten Leser eine anregende Lektüre sowie zahlreiche Ideen für die kritische Auseinandersetzung mit der komplexen Materie im Wandel der Zeit, welche heutige Fragen zum internationalen Bankgeschäft in eine besondere Perspektive rückt.

Schwielowsee bei Potsdam im Frühjahr 2024

Prof. em. Dr. sc. *Detlev Hummel*

Vorwort des Autors

Die vorliegende Arbeit ist zu großen Teilen während meiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Finanzierung und Banken an der Universität Potsdam entstanden. Die Zeit der Anfertigung war von einigen Höhen und Tiefen geprägt. Neben Phasen, in denen wichtige Fortschritte z. T. zügig erreicht werden konnten, kamen nicht selten und bis zum Schluss Hindernisse hinzu, die es zu überwinden galt. Die lange Zeit des wichtigen Dranbleibens reflektiere ich für mich rückblickend mit „Gut Ding will Weile haben“. Allerdings wäre die Fertigstellung niemals ohne die Unterstützung Dritter möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Prof. Dr. Detlev Hummel, für die spannende und erfahrungsreiche Zeit am Lehrstuhl sowie die Betreuung und Unterstützung während meiner Promotionszeit, auch nach meiner Tätigkeit an der Universität Potsdam. Ferner möchte ich mich ausdrücklich bei Prof. Dr. Martin Hibbeln für die kurzfristige Übernahme des Zweitgutachtens und die Begleitung auf der Zielgeraden meiner Promotion bedanken. Darüber hinaus bedanke ich mich herzlich bei meinen ehemaligen Kollegen – Claudia Swirplies, Dr. Philipp Bunnenberg, Dr. David Bosch und Maxim Paschkewitz – für die tolle Zeit am Lehrstuhl, die freundschaftliche Zusammenarbeit sowie nicht zuletzt für jeden Rat und jede Mithilfe im Rahmen meiner Promotion. Darüber hinaus bin ich dankbar für die Hinweise, die ich bei der Präsentation meiner Arbeit beim Doktorandenseminar des Hypo-Vereinsbank-UniCredit Group-Stiftungsfonds, dem EURICSE Workshop der Universität Trento und der Konferenz zum Thema „EU’s Connectivity in Times of Eurasian Dynamics“ an der Universität Potsdam erhalten durfte.

Schließlich gilt mein größter Dank meiner Familie sowie meiner Lebensgefährtin Katharina, die mich in jeglicher Hinsicht unterstützt, jederzeit mit Rückhalt zur Seite gestanden und daher zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben. Abschließend bedanke ich mich bei meinen Freunden und Wegbegleitern, die mich während meiner Promotionszeit beruflich und/oder privat begleitet und somit direkt oder indirekt unterstützt haben. Ohne Euch alle wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen!

Riol, im Mai 2024

Oliver Göldner

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	21
1.1	Problemstellung und Zielsetzung	21
1.2	Gang der Untersuchung	24
2	Theoretische Grundlagen und Systematisierung internationaler Banken	27
2.1	Theoretische Ansätze zur Internationalisierung von Banken	27
2.1.1	Volkswirtschaftliche Ansätze	27
2.1.1.1	Klassische Außenhandelstheorie	27
2.1.1.2	Neoklassische Außenhandelstheorie	28
2.1.1.3	Zinssatztheorie	29
2.1.2	Betriebswirtschaftliche Ansätze	30
2.1.2.1	Standorttheorie	30
2.1.2.2	Theorie des monopolistischen Vorteils	31
2.1.2.3	Theorie des oligopolistischen Parallelverhaltens	32
2.1.2.4	Weitere industrieökonomische Ansätze	33
2.1.2.5	Risikoorientierte Ansätze	36
2.1.2.6	Theorie der Internalisierung	38
2.1.2.7	Theoretische Ansätze zu Finanzzentren	41
2.1.2.8	Markt- und wettbewerbsorientierter Ansatz im Kontrast zum ressourcen- und kompetenzorientierten Ansatz ...	44
2.1.2.9	Eklektischer Ansatz	47
2.1.3	Bewertung der theoretischen Ansätze zur Erklärung der Internationalisierung von Banken	52
2.2	Stand der Forschung	53
2.2.1	Literature Review zu relevanten Dissertationen aus dem deutschsprachigen Raum	53
2.2.1.1	Schubert (1995)	53
2.2.1.2	Choi (1997)	55
2.2.1.3	Bosch (2000)	56
2.2.1.4	Putlitz (2001)	57
2.2.1.5	Mbonimana (2005)	59
2.2.1.6	Stöß (2007)	60
2.2.1.7	Brunner (2008)	61
2.2.2	Literature Review zu weiteren relevanten Forschungspapern und anderen Publikationen	63
2.2.2.1	Slager (2006)	63
2.2.2.2	Schoenmaker/van Laecke (2007)	64

2.2.2.3	Cetorelli/Goldberg (2012)	65
2.2.2.4	Buch/Koch/Koetter (2013)	66
2.2.2.5	Buch/Koch/Koetter (2014)	67
2.2.2.6	Claessens (2016)	68
2.2.3	Zwischenfazit und kritische Würdigung	70
2.3	Grundlagen und Systematisierung von internationalen Banken	71
2.3.1	Abgrenzung des Begriffs der internationalen Bank und des Strategiebegriffs	71
2.3.2	Systematisierung von internationalen Banken	82
2.3.3	Systemrelevanz als regulatorischer Ansatz	84
2.3.4	Bestimmung der Systemrelevanz von G-SIBs – Global systemi- cally important banks	86
2.3.4.1	Kategorien und Indikatoren	86
2.3.4.2	Aufsichtsrechtliche Bestimmung der G-SIBs	92
2.3.4.3	Relevanzstufenbasierter Ansatz	95
2.3.4.4	Aufsichtsrechtliche Beurteilung	96
2.3.4.5	Periodische Überprüfung	97
2.3.4.6	Auflistung der G-SIBs (per 2021)	97
3	Grundlagen zu Bankorganisation, Bankenkennzahlen, Geschäftsberei- chen und Rahmenbedingungen für internationale Großbanken	100
3.1	Grundlagen zu Bankorganisation und Geschäftsbereichen von interna- tionalen Großbanken	100
3.1.1	Bankorganisation und Segmentierung in internationalen Banken	100
3.1.2	Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder von internationalen Großbanken	104
3.1.2.1	Commercial Banking und mögliche Untersegmentie- rung in Bezug auf Retail Banking, Wealth Management und Corporate Banking	104
3.1.2.2	Investment Banking im Zusammenhang mit Wholesale Banking	107
3.1.2.3	Asset Management	111
3.1.2.4	Sonstige Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder	117
3.1.2.5	Exkurs: Überblick zu internationalen Finanzdienstleis- tungen	119
3.2	Diskussion und Würdigung des Begriffs Erfolg und dominanter Ban- kenkennzahlen	123
3.2.1	Abgrenzung des Begriffs Erfolg	123
3.2.2	Bankenkennzahlen	124
3.3	Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends für internationale Banken	131
3.3.1	Bestandsaufnahme der Rahmenbedingungen und Entwicklun- gstrends	131
3.3.2	Diskussion und kritische Würdigung der Regulierung und De- regulierung	133

3.3.3	Geldpolitische Maßnahmen und Effekte der Niedrigzinsphase . .	135
3.3.4	Entwicklungen und Trends im Zuge der Digitalisierung	139
3.3.5	Bankbasierte vs. kapitalmarktbasierter Finanzierungsstrukturen	143
3.3.6	Restrukturierungsmaßnahmen und -prozesse	144
3.3.7	Grundlegende Einflüsse auf die Ertragslage und Profitabilität . .	148
3.3.8	Mitarbeiterqualifikationen/Kompetenzen und Managementqualitäten	150
3.3.9	Strafzahlungen in Europa und den USA	152
3.3.10	Reputationsschäden induzierte Risiken	159
3.3.11	ESG-Aspekte und Sustainable Finance	163
4	Empirische Untersuchung zu internationalen Großbanken, deren finanzieller Erfolg und Geschäftsmodelle im Rahmen der Internationalisierung	167
4.1	Zielsetzung, Fragestellungen und Hypothesen der Untersuchung	167
4.2	Datenbasis und Datenquellen	175
4.3	Empirisches Untersuchungsdesign	181
4.3.1	Profitabilitäts- und Effizienzkennziffern	181
4.3.2	Indikatoren der Internationalisierung	184
4.3.3	Indikatoren der regionalen Ausrichtung	185
4.3.4	Indikatoren der segmentalen Ausrichtung anhand des Geschäftsmodells und der Geschäftsbereiche	186
4.3.5	Regulatorische und G-SIB-spezifische Indikatoren	188
4.3.6	Kapitalmarktkennzahlen	190
4.3.7	Methodische Grundlagen	191
4.3.7.1	Methodische Grundlagen zur Korrelationsanalyse	191
4.3.7.2	Methodische Grundlagen zur (linearen) Regressionsanalyse	193
4.3.7.3	Spezifika von Paneldaten	197
4.4	Empirische Untersuchung	199
4.4.1	Einführung zur empirischen Untersuchung	199
4.4.2	Analysen zur Profitabilität und Effizienz	204
4.4.3	Analysen zur Internationalität	214
4.4.3.1	Teilanalysen zum Grad der Internationalisierung	214
4.4.3.2	Zusammenhang von Internationalisierung und Profitabilität	221
4.4.3.3	Zusammenhang von Internationalisierung und Risiko	234
4.4.4	Analysen zur regionalen Ausrichtung	237
4.4.4.1	Teilanalysen zum Grad der regionalen Ausrichtung	237
4.4.4.2	Zusammenhang von regionaler Ausrichtung und Profitabilität	243
4.4.5	Analysen zu finanzieller Performance	248
4.4.5.1	Entwicklung der finanziellen Performance	248

4.4.5.2	Zusammenhang von Internationalisierung und finanzieller Performance	254
4.4.6	Analysen zu Geschäftsmodellen und Geschäftsbereichen	258
4.4.6.1	Entwicklung der Einkommensstruktur	258
4.4.6.2	Zusammenhang von Internationalisierung und Einkommensstruktur	262
4.4.6.3	Teilanalysen zu segmentaler Ausrichtung	265
4.4.6.4	Zusammenhang von segmentaler Ausrichtung und Profitabilität	267
4.4.7	Analysen zu regulatorischen und G-SIB-spezifischen Indikatoren	269
4.5	Interpretation der Ergebnisse und empirischen Befunde	280
5	Fazit und Ausblick	295
5.1	Zusammenfassung und Einordnung der Ergebnisse	296
5.2	Limitierungen der Untersuchung und weiterführende Forschungsansätze	312
Anhang	315
Literaturverzeichnis	345

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Differenzierung des Internationalisierungsbegriffs für Banken . .	74
Abbildung 2: The Bankers Entwicklung der Rangfolge zu den zehn größten Banken anhand des Kernkapitals (Tier 1 Capital, 2000–2020)	83
Abbildung 3: Indikatorbasierter Messansatz zur Bestimmung von G-SIBs	87
Abbildung 4: Verteilung der Hauptstichprobe zur G-SIB-Ermittlung pro Land (per 2021)	93
Abbildung 5: Verteilung der zusätzlichen Stichprobe zur G-SIB-Ermittlung pro Land (per 2021)	94
Abbildung 6: Einteilung in Relevanzstufen zur Ermittlung der G-SIBs	96
Abbildung 7: Strukturmodelle zur Organisation von internationalen Banken . .	101
Abbildung 8: Entwicklung der Leitzinssätze 2000 bis 2019 für USA und Eurozone	136
Abbildung 9: Entwicklung ausgewählter Leitzinssätze 2018 bis September 2022	139
Abbildung 10: Geleistete Strafzahlungen von Banken nach Regionen (2009–2018)	154
Abbildung 11: Langfristige Reputationsentwicklung von internationalen Großbanken im Vergleich zur Aktienkursentwicklung	162
Abbildung 12: Verteilung der G-SIBs nach Jahr, Land und Region	176
Abbildung 13: Entwicklung relevanter Indizes pro Region im Zeitverlauf und Untersuchungszeitraum	179
Abbildung 14: ROE (anhand vom Gewinn vor Steuern) pro Region im Zeitverlauf	205
Abbildung 15: ROA pro Region im Zeitverlauf	210
Abbildung 16: RORWA (anhand vom Gewinn vor Steuern) pro Region im Zeitverlauf	211
Abbildung 17: PTM pro Region im Zeitverlauf	212
Abbildung 18: CIR pro Region im Zeitverlauf	213
Abbildung 19: DOI pro Region im Zeitverlauf	220
Abbildung 20: Streudiagramm zu DOI und relativer Standardabweichung (Net Operating Income) pro Bank und pro Region	235
Abbildung 21: DOR-Indikatoren pro Region im Zeitverlauf	241

Abbildung 22: Summen der Marktkapitalisierung und Anteile pro Region im Zeitverlauf	249
Abbildung 23: Entwicklung der Aktienkurse pro Region im Zeitverlauf	250
Abbildung 24: Performanceunterschiede ggü. relevanter (Banken-)Indizes pro Region und pro Jahr	253
Abbildung 25: Verhältnis von NII zu NNII pro Region im Zeitverlauf	259
Abbildung 26: Regulatorische Eigenkapitalquoten pro Region im Zeitverlauf . .	270
Abbildung 27: Streudiagramm zum Zusammenhang von Internationalität und Profitabilität	286

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	G-SIBs per 2021 (auf Datenbasis per Ende 2020)	99
Tabelle 2:	Überblick zu Tatbeständen und Strafzahlungen im Zeitraum bis 2018	155
Tabelle 3:	Mögliche Interpretationen des Korrelationskoeffizienten	192
Tabelle 4:	Stichprobenübersicht sowie ausgewählte Kennzahlen per Ende 2019	200
Tabelle 5:	Ausgewählte Kennzahlen pro Region per Ende 2019	203
Tabelle 6:	Korrelationsanalyse zu ROE und Eigenkapitalquote	208
Tabelle 7:	DOI pro Bank und deskriptive Statistiken im Untersuchungszeitraum	215
Tabelle 8:	DOI pro Region und pro Jahr	218
Tabelle 9:	Regressionsanalyse zu ROE und DOI pro Bank	223
Tabelle 10:	Korrelationsanalyse zu Profitabilitäts-/Effizienzkennzahlen und DOI pro Region	226
Tabelle 11:	Panelregression zu DOI und ROE für gesamte Stichprobe	230
Tabelle 12:	Zusammenfassung der Panelregressionen zu DOI und weiteren Profitabilitäts-/Effizienzkennzahlen für gesamte Stichprobe	232
Tabelle 13:	Panelregressionen zu DOI und ROE pro Region	233
Tabelle 14:	Regressionsanalyse zwischen DOI und relativen Standardabweichungen (Ertragskennzahlen) pro Region	236
Tabelle 15:	DOR-Indikatoren pro Bank und deskriptive Statistiken im Untersuchungszeitraum	239
Tabelle 16:	Panelregression zu DOR-Indikatoren und ROE für gesamte Stichprobe	244
Tabelle 17:	Regressionsanalysen zu ROE und DOR-Indikatoren pro Bank	246
Tabelle 18:	Panelregression zu DOI und Marktkapitalisierung für gesamte Stichprobe	254
Tabelle 19:	Panelregressionen zu DOI und Marktkapitalisierung pro Region	255
Tabelle 20:	Panelregression zu DOI und Aktienkursentwicklung für gesamte Stichprobe	256
Tabelle 21:	Panelregressionen zu DOI und Aktienkursentwicklung pro Region	257

Tabelle 22: Entwicklung der Einkommensstruktur (im Verhältnis zu Bilanzsumme) pro Region im Zeitverlauf	261
Tabelle 23: Korrelationsanalyse zur Einkommensstruktur und DOI	264
Tabelle 24: Entwicklung der segmentalen Ausrichtung pro Region im Zeitverlauf	266
Tabelle 25: Panelregressionen zu DOS-Indikatoren und ROE pro Region	268
Tabelle 26: Ausgewählte G-SIB-Indikatoren pro Bank (Stand 2019)	272
Tabelle 27: Korrelationsmatrix zu G-SIB-Indikatoren	278
Tabelle 28: Ergebnisse zur Profitabilität	282
Tabelle 29: Ergebnisse zur internationalen Ausrichtung und Zusammenhang mit Profitabilität	285
Tabelle 30: Ergebnisse zur regionalen Ausrichtung und Zusammenhang mit Profitabilität	288
Tabelle 31: Ergebnisse zur finanziellen Performance und Zusammenhang mit internationaler Ausrichtung	290
Tabelle 32: Ergebnisse zur Einkommensstruktur und der segmentalen Ausrichtung und Zusammenhänge mit Internationalisierung und Profitabilität	293
Tabelle 33: Ergebnisse zu G-SIB-Indikatoren	294

Abkürzungsverzeichnis

abh.	abhängige
Abk.	Abkürzung
AFS	Available-for-sale
AIR	Asset Income Ratio, Asset Turnover
APE	Asset per Employee
APP	Asset Purchase Programme
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BIS	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
BLUE	Best Linear Unbiased Estimators
BoE	Bank of England
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
C	Constants
CAPM	Capital Asset Pricing Model
CDS	Credit Default Swap
CET1	Common Equity Tier 1
CIR	Cost-Income-Ratio
c. p.	ceteris paribus
CSPP	Corporate Sector Purchase Programme
d. h.	das heißt
DLT	Distributed Ledger Technology
DOI	Degree of Internationalization
DOR	Degree of Regionality
DOS	Degree of segmental allocation/Business
D-SIBs	Domestic Systemically Important Banks
DTC	Digital Trade Chain
DW-Test	Durbin-Watson-Test
EMEA	Europe, Middle East & Africa
EONIA	Euro Overnight Index Average
ESG	Environment(al), Social, Governance
ETF	Exchange-Traded Funds

EU	Europäische Union
EUR	Euro
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate
EVA	Economic Value Added
EZB	Europäische Zentralbank
f.	folgende Seite
FE	Fixed-Effects
Fed	Federal Reserve
ff.	folgenden Seiten
FSB	Financial Stability Board
GFC	Global Financial Crisis
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
G-SIBs	Global Systemically Important Banks
G-SIFIs	Global Systemically Important Financial Institutions
HNWI	High Net Worth Individuals
Hrsg.	Herausgeber
i. d. R.	in der Regel
i. e. S.	im engeren Sinne
IFRS	International Financial Reporting Standards
ILP	Interledger Protocol
inkl.	inklusive
IPE	Income per Employee, Revenue per Employee
IPO	Initial Public Offering
IT	Information Technology
i. V. m.	in Verbindung mit
i. w. S.	im weiteren Sinne
JPY	Japanischer Yen
KMU(s)	Kleine und mittlere Unternehmen
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LGD	Loss-Given-Default
LIBOR	London Interbank Offered Rate
LTCM	Long Term Capital Management
M&A	Mergers & Acquisitions
Max.	Maximum
Min.	Minimum
Mio.	Millionen
MK	Marktkapitalisierung

MNB	Multinational Bank, multinationale Bank
Mrd.	Milliarden
MRRI	Memorizing Resonance Reputation Index
MSCI	Morgan Stanley Capital International
MW	Mittelwert
NAFTA	North American Free Trade Agreement
NFCI	Net Fees and Commission Income
NFSR	Net Stable Funding Ratio
NII	Net Interest Income
NNII	Non-Interest Income
NPL	Non-Performing Loans
o. Ä.	oder Ähnliches
o. g.	oben genannte
OLS	Ordinary Least Squares
OMT	Outright Monetary Transactions (Programme)
OTC	over the counter
PD	Probability of Default
PTM	Profit before Tax Margin
PSPP	Public Sector Purchase Programme
QE	Quantitative Easing
RAPM	Risk-Adjusted Performance Measurement
RAROC	Risk-Adjusted Return on Capital
RE	Random-Effects
RK	Regressionskoeffizient
ROA	Return on Assets
ROE	Return on Equity
RORAC	Return on Risk-Adjusted Capital
RORWA	Return on Risk-weighted assets
RWA	Risk-weighted asset(s)
S.	Seite
SCP	Structure, Conduct and Performance
SD	Standardabweichung
SD %	relative Standardabweichung
SFDR	Sustainable Finance Disclosure Regulation
SIFIs	Systemically Important Financial Institutions
s. o.	siehe oben
sog.	Sogenannte
S&P	Standard & Poor's

SRI	Socially Responsible Investments
SWIFT	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
TARP	Trouble Asset Relief Program
TBTF	too big too fail
TIBOR	Tokyo Interbank Offered Rate
TLAC	Total Loss-Absorbing Capacity
TNI	Transnationality Index
u. a.	unter anderem/und andere
US	United States
USA	United States of America
USD	United States Dollar
VaR	Value at Risk
Var.	Variable
VIF	Variance Inflation Factor
Vgl.	Vergleiche
VRIO	Valuable, Rare, Inimitable & Organized
vs.	versus
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

Ferner werden im Rahmen der eigenen empirischen Untersuchung (ab Abschnitt 4.1 und 4.4) für die Banknamen teilweise folgende Abkürzungen verwendet: BO = Bank of America; BY = Bank of New York Mellon; CG = Citigroup; GS = Goldman Sachs; JP = JPMorgan Chase; MS = Morgan Stanley; RY = Royal Bank of Canada; ST = State Street; TD = Toronto Dominion; WF = Wells Fargo; BA = Barclays; BB = BBVA; BN = BNP Paribas; BP = BPCE; CB = Commerzbank; CS = Credit Suisse; DB = Deutsche Bank; GA = Groupe Crédit Agricole; HS = HSBC; IN = ING; LL = Lloyds; NO = Nordea; RS = Royal Bank of Scotland; SA = Santander; SG = Société Générale; SH = Standard Chartered; UB = UBS; UG = Unicredit Group; AB = Agricultural Bank of China; BC = Bank of China; CC = China Construction Bank; IC = Industrial & Comm. Bank of China; MI = Mitsubishi UFJ FG; MZ = Mizuho FG; SM = Sumitomo Mitsui FG.

Darüber hinaus haben sich einige Banknamen im Laufe des Untersuchungszeitraum geändert. Zur Vereinfachung werden einheitlich die eben genannten Namen verwendet (siehe Erläuterungen dazu in Abschnitt 4.1).

1 Einleitung

1.1 Problemstellung und Zielsetzung

Banken nehmen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene eine zentrale Stellung für das gesamtwirtschaftliche Interesse ein und erfüllen dabei insbesondere als Intermediär wesentliche Funktionen bei der Vermittlung von Kapital zwischen Unternehmen, öffentlichen Institutionen und Privatpersonen. Dabei können im Zuge der Transformation von diversen Risiken sowie Losgrößen und Fristen oder auch durch die Bereitstellung von Zahlungssystemen – wiederum sowohl im nationalen als auch auf internationalen Kontext – umfassende Skaleneffekte und Lerneffekte erzielt werden, die zur Steigerung der gesamtwirtschaftlichen Effizienz beitragen. Wenn diese bedeutenden Funktionen nicht oder nicht in vollem Umfang erfüllt werden könnten, würde dies umfangreiche Auswirkungen auf die Realwirtschaft nach sich ziehen. Daher besteht eine gesamtwirtschaftliche und zentrale Relevanz in der Gewährleistung dieser Funktionen und der Stabilisierung der weltweiten Finanzsysteme.¹

Daneben zeichnete sich speziell das internationale Bankgeschäft in den vergangenen Jahrzehnten auch im Zuge der Globalisierung durch eine enorme Dynamik aus. Im Rahmen des globalen Wettbewerbs, der zunehmenden Nachfrage nach nationalen und internationalen Finanzdienstleistungen bei Unternehmen, öffentlichen Institutionen oder auch Privatpersonen verstärkten sich ferner die Internationalisierungsprozesse der Banken. Die zugenommene Internationalisierung im Bankenbereich hin zu einigen Global Playern steht somit im Einklang mit der wachsenden Bedeutung von internationalen Finanzdienstleistungen für die Realwirtschaft. Die Globalisierung im Banken- und Finanzbereich trug wiederum zu einem wesentlichen unterstützenden Teil zu den grundlegenden Globalisierungsprozessen sowie zum gesamtwirtschaftlichen Mehrwert und Nutzen bei.²

Auf der anderen Seite hatten die Finanzkrise ab 2007/2008 sowie deren tiefgreifenden Nachwirkungen umfangreiche Konsequenzen auf den Bankenbereich im Allgemeinen sowie das internationale Bankgeschäft und die Inter-

¹ Vgl. Barth/Caprio/Levine (2001), S. 31; Pflock (2014), S. 33 f.

² Siehe hierzu u. a. Baumanns (1984); Moshirian (2006); Cetorelli/Goldberg (2012); Buch/Koch/Kötter (2013); Claessens (2016).

nationalisierungsprozesse der Banken im Speziellen. Während sich u. a. Großbanken in Nordamerika deutlich schneller von den Aus- und Nachwirkungen der Finanzkrise erholen oder auch restrukturieren konnten, reduzierten andere Banken (bspw. in Europa) bestimmte Auslandsaktivitäten oder Engagements in spezifischen Geschäftsfeldern. Dabei waren insbesondere Banken in Europa relativ stark von den regulatorischen Rahmenbedingungen betroffen und/oder in langwierige Maßnahmen für Restrukturierungs- und Konzernumbauprozesse involviert. In Zeiten des zugenommenen Wettbewerbsdrucks konnten demgegenüber einige Banken aus Nordamerika oder auch Asien eher von den Rückzugsaktivitäten von Wettbewerbern profitieren und teilweise eigene Marktanteile ausbauen. In diesem Kontext entwickelte sich u. a. eine Diskrepanz bei dem Erfolg der Banken (im Hinblick auf Ertrag und Profitabilität), was sich ferner in einer Diskrepanz der finanziellen Performance widerspiegelt. So zeigten sich die relevanten Bankenindizes für die Regionen S&P 500 Banks und S&P Asia/Pacific 600 per Ende 2019 nach den erheblichen Einbrüchen ab 2008 wieder annähernd auf dem Vorkrisenniveau von 2007. Demgegenüber entwickelte sich die Performance des STOXX Europe 600 Banks deutlich unterschiedlich und lag schließlich 2019 ca. 60% unter dem Niveau von 2007.³

In Bezug auf die Termini lässt sich konstatieren, dass einerseits eine Vielzahl von Aspekten und Trenngrößen zu finden sind, die versuchen, die Charakteristika von internationalen Banken zu erklären und allerdings zugleich eine grundlegende Abgrenzung erschweren.⁴ Ferner werden in der Literatur verschiedene Begrifflichkeiten – in Form von *international*, *multinational*, *global* – verwendet, die sich zwar im engeren Sinne differenzieren lassen, jedoch eher als Synonyme benutzt werden. Vor dem Hintergrund dieses uneinheitlichen Begriffsverständnisses in der Literatur wird der Begriff „international“ im weiteren Verlauf als *international i. w. S.* verstanden und verwendet. Hinsichtlich der Systematisierung von internationalen Banken kann festgestellt werden, dass in der wissenschaftlichen Literatur und empirischen Forschung meist bestimmte Abgrenzungen von internationalen Banken Anwendung finden, die sich eher an der Größe der Banken (z. B. Bilanzsumme und/oder Eigenkapital) oder an der Zugehörigkeit zu spezifischen Aktienindizes orientieren. Dabei fußen solche Auswahlmethoden auf der Annahme, dass diese ausgewählten Banken auch international tätig sind und entsprechend ausgerichtet sind, wobei ein grundlegender Zusammenhang zwischen (einer gewissen) Größe, der Indexzugehörigkeit und der (prinzipiellen) Internationalisierung vorhanden ist. Allerdings fehlt hierbei ein direkter Bezug zur Inter-

³ Vgl. The Economist (Hrsg.) (2015); The Economist (Hrsg.) (2017); Oliver Wyman (Hrsg.) (2017); Cupei/Noack (2017).

⁴ Siehe hierzu Abschnitt 2.3.1.

nationalität und zu internationalen Großbanken im Besonderen. Als alternativer Ansatz wird in der vorliegenden Forschungsarbeit die Perspektive der Systemrelevanz vorgestellt und dieser ferner als Ausgangspunkt für die Auswahl der Stichprobe bei der empirischen Untersuchung genutzt. Die grundsätzlichen Aspekte der Systemrelevanz sind speziell seit der weltweiten Finanzkrise ab 2007/2008 in den Blickpunkt gerückt. Die Entwicklungen, z. B. die Zahlungsunfähigkeit der Bank Lehman Brothers, zahlreiche Rettungen von Finanzinstituten und andere staatliche Maßnahmen sowie massive Nachwirkungen zogen schließlich von aufsichtsrechtlicher Seite generell strengere regulatorische Anforderungen nach sich (speziell im Zuge von Basel III). Des Weiteren ging dies mit der Einführung und Regulierung von (global) systemrelevanten Finanzinstituten (*(Global) Systemically Important Financial Institutions, G-SIFIs und SIFIs*) bis hin zu global systemrelevanten Banken (*Global Systemically Important Banks, G-SIBs*) einher. Mithilfe einer jährlich stattfindenden Klassifizierung der G-SIBs sollen im Wesentlichen die folgenden Ziele verfolgt werden: die Systemrelevanz einzelner Banken möglichst zu limitieren (oder zu verhindern), die Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit von systemrelevanter Banken zu reduzieren sowie die Verlustabsorptionfähigkeit von den Instituten zu stärken und somit auch aus makroökonomischer Sicht die Abhängigkeit der Volkswirtschaften von einzelnen Instituten zu vermindern. Im späteren Verlauf der Forschungsarbeit wird der Prozess zur Ermittlung der G-SIBs inklusive der Indikatoren dargelegt sowie aufgezeigt, dass dabei mehrere Dimensionen betrachtet werden können. D. h. neben der Größe, Komplexität, Verflechtung oder Ersetzbarkeit hat ebenso der Umfang an grenzüberschreitenden Aktivitäten (und somit ein direkter Bezug zur Internationalität der Banken) einen Einfluss auf die regulatorische Bewertung von global systemrelevanten Banken. Überdies können einige Indikatoren zu Teilen Auskünfte über Aktivitäten der Banken in bestimmten Geschäftsfelder liefern. Darauf aufbauend kann die Auswahl der G-SIBs als Basis für den späteren empirischen Teil begründet werden.⁵

Dieses Forschungsvorhaben zielt schließlich darauf ab, der Frage nachzugehen, warum die aufgeführte große Diskrepanz zwischen internationalen Großbanken (mit dem Schwerpunkt auf Europa, Nordamerika und Asien) im Zusammenhang mit der Internationalisierung und strategischen Aspekten herrscht. In diesem Kontext liegt das Ziel der vorliegenden Arbeit und der späteren empirischen Analyse darin, den Einfluss der Internationalität (oder auch der regionalen Ausrichtung) sowie zu Teilen der geschäftspolitischen Ausrichtung anhand der Geschäftsbereiche auf den finanziellen Erfolg von internationalen Großbanken zu untersuchen. Dabei wird der finanzielle Erfolg im Wesentlichen in Bezug zur Profitabilität (und Effizienz) und der finanziel-

⁵ Siehe hierzu Abschnitte 2.3.4 und 4.2.